

## Trias im russischen Ostseegebiete.

Von Herrn A. JENTZSCH.

Berlin (z. Zt. Posen), den 2. Oktober 1910.

Die von mir als „Purmallener Mergel“ bezeichneten, durch ziegelrote Farbe ausgezeichneten Schichten hatte ich schon vor Jahren in verschiedenen Bohrprofilen von Purmallen südwärts bis in die Mitte der Stadt Memel verfolgt. Die durch die Bohrfirma E. BIESKE-Königsberg eingesandten Bohrproben aus Polangen (Rußland) beweisen nun, daß die gleichen Schichten, und zwar ohne Bedeckung durch Tertiär, Kreide oder Jura, sich nordwärts bis jenseits der Reichsgrenze erstrecken. Obwohl sie auch dort keine Versteinerungen geliefert haben, deutet doch ihre petrographische Beschaffenheit nebst den begleitenden Umständen darauf hin, daß sie den tonigen Gliedern des Buntsandsteins („Oberer“ oder „Unterer“) zu vergleichen sind<sup>1</sup>).

---

<sup>1</sup>) Aus redaktionellen Gründen ist vorstehende Mitteilung verspätet abgedruckt.  
Die Redaktion: BÄRTLING.

---